

Verhandlungen des Landtags von Baden-Württemberg

I. Wahlperiode

I. Sitzung

Stuttgart, Donnerstag, den 19. November 1953

im Sitzungssaal, Heusteigstraße 45

Abwesend: Dr. Binder (entschuldigt); Erika Buchmann, Eckert, Dr. Lais

Regierungstisch unbesetzt

	Seite	
I. Eröffnung		Alterspräsident Baeßler eröffnet die Sitzung um 9 Uhr 5 Minuten.
Aus dem Eingang:		
Schreiben des Staatsministeriums vom 17. November 1953 betr. Verkündung der Verfassung	1	I.
Begrüßungsansprache des Alterspräsidenten Wilhelm Baeßler	1	Alterspräsident Baeßler: Meine Damen und Herren! Im Eingang habe ich ein Schreiben des Staatsministeriums vom 17. November 1953 folgenden Wortlauts bekanntzugeben:
II. Wahl des Vorstands des Landtags	2	„Ich beehre mich, Ihnen mitzuteilen, daß die vorläufige Regierung die erforderlichen Maßnahmen getroffen hat, um die Verkündung der Verfassung des Landes Baden-Württemberg in der vorgeschriebenen Weise sicherzustellen. Die Verfassung tritt am 19. November 1953 um 9 Uhr in Kraft.“
Auf Vorschlag des Alterspräsidenten beschließt das Haus, die bisherige Geschäftsordnung beizubehalten	2	
Wahl des Präsidenten, Wahl des ersten und des zweiten Stellvertreters des Präsidenten, Wahl der Schriftführer	2	Meine Damen und Herren! Nach altem parlamentarischem Brauch hat das älteste anwesende Mitglied des Hohen Hauses beim Beginn der ersten Sitzung des Landtags den Vorsitz zu übernehmen. Ich bin am 31. Januar 1878 geboren und frage, ob sich ein älteres Mitglied unter uns befindet. — Das ist nicht der Fall. Somit habe ich die Obliegenheiten des Alterspräsidenten zu übernehmen, die Sitzung des Landtags zu eröffnen und bis zur Neuwahl des Präsidenten zu leiten.
Abg. Dr. Hermann (CDU)	2	
Abg. Dr. Neinhaus (CDU)	2	Meine Damen und Herren! Bei der Eröffnung dieser ersten Landtagssitzung, die ihr Gepräge durch die feierliche Verkündung der Verfassung erhält, soll unser erster Gruß unsere Schwestern und Brüder in der sowjetisch besetzten Zone erreichen,
Präsident Dr. Neinhaus	2	(Bravo-Rufe und Beifall.)
Abg. Dr. Möller (SPD)	3	die, wie wir es so eindrucksvoll im Juni d. J. erlebt haben, mutig und opferbereit sich dem sowjetischen Druck gegenüber behaupten. Unser Gruß gilt aber auch allen Deutschen, die sich noch heute, acht Jahre nach Kriegsende, in der Gefangenschaft befinden. Ihre Befreiung und Heimkehr sehnen wir herbei. Ebenso nachdrücklich und anhaltend sind unsere Hoffnung und unser Wunsch auf Wiedervereinigung unseres gesamtdeutschen Vaterlandes zu einem Staat in Recht und Freiheit.
Abg. Dr. Gönnenwein (FDP/DVP)	3	
Abg. Vortisch (FDP/DVP) zur Geschäftsordnung	3	
Abg. Gehring (SPD)	3	
Abg. Dr. Schaefer (FDP/DVP)	3	
III. Beschlüsse betr. das Verfahren bei der Überleitung der Verfassungsgebenden Landesversammlung in den Landtag	3	
Das Haus stimmt den Beschlüssen des Ältestenrats zu — Beilage 21	4	
IV. Wahl des Ministerpräsidenten	4	
Bekanntgabe eines Schreibens des Staatsministeriums vom 16. November 1953 betr. Rücktritt der vorläufigen Regierung	4	
Abg. Dr. Hermann (CDU)	4	
Wahlhandlung	4	
Abg. Dr. Gebhard Müller (CDU)	4	
(Der Abg. Dr. Gebhard Müller ist zum Ministerpräsidenten gewählt)		
V. Bekanntgabe der Ministerliste	4	
Ministerpräsident Dr. Gebhard Müller	4	
VI. Bestätigung der Regierung	5	
Antrag der vier Fraktionen — Beilage 22	5	
Abg. Rueß (KPD) zur Geschäftsordnung	5	
Abstimmung über den Antrag auf Beilage 22 — Annahme	5	
(Damit ist die von Ministerpräsident Dr. Gebhard Müller gebildete Regierung bestätigt)		
VII. Vereidigung der Mitglieder der Regierung	5	
VIII. Zeit und Tagesordnung der nächsten Sitzung	6	

(Alterspräsident Baeßler)

wir aber bei allen Arbeiten, die unser künftige warten, immer das Einigende über das Trennende stellen, dann bin ich der Überzeugung, daß, nachdem uns das erste Werk gelungen ist, auch die weiteren Arbeiten von Erfolg begleitet sein werden. Möge es uns gelingen, unser neues Haus — das ist unsere schöne, jetzt endgültige gemeinsame Heimat Baden-Württemberg — so wohllich einzurichten, daß alle sich darin wohlfühlen.

(Bravo!)

Meine Damen und Herren! In Art. 1 der Verfassung heißt es, daß der Mensch berufen ist, in der ihn umgebenden Gemeinschaft seine Gaben in Freiheit und in der Erfüllung des christlichen Sittengesetzes zu seinem und der anderen Wohl zu entfalten. Der Staat hat die Aufgabe, den Menschen hierbei zu dienen. Möge diese hohe Forderung nicht zu einer leeren Formel werden,

(Bravo-Rufe.)

sondern lebendig in uns allen als Antrieb und Richtschnur für die ganze künftige Arbeit dienen.

(Lebhafter Beifall.)

II.

Wahl des Vorstands des Landtags

Meine Damen und Herren! Wir müssen uns nunmehr der Ordnung unserer Arbeit zuwenden. Rechtliche Grundlage unserer Tätigkeit ist die Geschäftsordnung. Ich schlage Ihnen vor, daß wir uns der bisher gültigen Geschäftsordnung auch weiterhin bedienen. Wenn kein Widerspruch erfolgt, kann ich feststellen, daß dieser Vorschlag dem Wunsche des Hohen Hauses entspricht.

Nunmehr komme ich zur Berufung der vorläufigen Schriftführer gemäß § 3 der Geschäftsordnung. Ich berufe hierzu die Herren Abg. Gleichauf und Stephan und bitte die Herren, sich hierherauf zu begeben und neben mir Platz zu nehmen.

(Die Schriftführer nehmen ihre Plätze ein.)

Ferner bitte ich um die Genehmigung, daß Herr Direktor Körner, der hier die Geschäfte besorgt, beim Präsidium Platz nimmt.

Wir kommen nun zur Verlesung der Anwesenheitsliste. Ich bitte Herrn Abg. Gleichauf, mit der Verlesung zu beginnen und bitte gleichzeitig die Damen und Herren, beim Aufruf ihres Namens mit „Hier“ zu antworten.

(Schriftführer Abg. Gleichauf führt den Namensaufruf durch. — Glocke des Präsidenten.)

Ich darf fragen, ob irgendein Abgeordneter nicht aufgerufen wurde. — Das ist nicht der Fall.

Meine Damen und Herren! Ich stelle fest, daß 116 Abgeordnete anwesend sind und das Haus somit beschlußfähig ist.

Wir schreiten nun zur

Wahl des Präsidenten.

Ich darf Sie um Vorschläge bitten.

Das Wort hat der Herr Abg. Dr. Hermann.

Abg. Dr. Hermann (CDU): Zum Präsidenten des ersten Landtags von Baden-Württemberg schlage ich vor Herrn Abg. Dr. Carl Neinhaus.

Alterspräsident Baeßler: Sind sonst noch Vorschläge zu machen? — Das ist nicht der Fall. Ich nehme also diesen Vorschlag zur Kenntnis und bitte nun, die Stimmzettel zu benutzen und zur Abstimmung zu schreiten.

Meine Damen und Herren! Ich darf noch die Herren Abg. Ott und Dr. Bartunek bitten, sich als Schriftführer zu betrachten und beim Einsammeln der Stimmzettel behilflich zu sein.

(Glocke des Präsidenten.)

Meine Damen und Herren! Ich habe zu fragen, ob jeder Abgeordnete seinen Stimmzettel abgegeben hat. — Das ist der Fall. Die Abstimmung ist geschlossen.

(Glocke des Präsidenten.)

Meine Damen und Herren! Ich darf Ihnen das Ergebnis der Präsidentenwahl bekanntgeben.

Im ganzen sind 114 Stimmzettel abgegeben worden. Es entfielen

auf den Herrn Abg. Dr. Neinhaus 98 Stimmen,
auf den Herrn Abg. Dr. Gurk 1 Stimme.

(Bravo! — Heiterkeit.)

15 Stimmzettel sind unbeschrieben abgegeben worden.

Ich stelle fest, daß Herr Abg. Dr. Carl Neinhaus zum Präsidenten des neuen Landtags gewählt ist.

(Beifall bei allen Fraktionen.)

Ich frage den Herrn Abg. Dr. Neinhaus, ob er die Wahl annimmt.

Abg. Dr. Neinhaus (CDU): Ich nehme die Wahl an.

Alterspräsident Baeßler: Ich stelle fest, daß Herr Abg. Dr. Neinhaus die Wahl angenommen hat.

Meine Damen und Herren! Ich spreche wohl in Ihrer aller Namen, wenn ich unserem neuen Präsidenten zu seiner Wahl die herzlichsten Glückwünsche übermittle

(Bravo!)

und ihm gleichzeitig für seine künftige verantwortungreiche Tätigkeit das Allerbeste wünsche.

(Bravo!)

Damit, meine Damen und Herren, ist meine Tätigkeit in der Leitung dieser ersten Sitzung beendet. Ich bitte Herrn Präsident Dr. Carl Neinhaus, hier nunmehr seinen Platz einzunehmen.

(Lebhafter Beifall bei allen Fraktionen.)

Präsident: Meine sehr verehrten Abgeordneten! Ich danke den Mitgliedern des Hohen Hauses, die mich durch ihre Wahl zum Präsidenten des ersten Landtags von Baden-Württemberg berufen haben, auf das herzlichste. Ich werde mich nach besten Kräften bemühen, das Vertrauen durch gewissenhafte und unparteiliche Amtsführung zu rechtfertigen.

(Bravo!)

Wir kommen nunmehr zur

Wahl der Vizepräsidenten.

Es ist aus dem Hause die Anregung an mich herangetragen worden, es möchte diese Wahl der beiden Herren Vizepräsidenten in einem Wahlgang vorgenommen werden.

(Abg. Lausen: Richtig!)

(Präsident)

Das Verfahren ist nach der Geschäftsordnung zulässig. Ich möchte dem Hohen Hause empfehlen, sich dieses abgekürzten Verfahrens zu bedienen. — Ich höre keinen Widerspruch und bitte um Vorschläge.

Herr Abg. Dr. Möller hat das Wort.

Abg. Dr. Möller (SPD): Meine Fraktion schlägt den Herrn Abg. Rudolf Gehring zum ersten Vizepräsidenten vor. Wir bitten um seine Wahl.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Dr. Gönnewein.

Abg. Dr. Gönnewein (FDP/DVP): Meine Fraktion schlägt den Herrn Abg. Dr. Carl Schaefer zum zweiten Vizepräsidenten vor und bittet, ihn zu wählen.

Präsident: Es sind die Herren Abg. Gehring und Dr. Carl Schaefer als erster und zweiter Vizepräsident vorgeschlagen.

Meine sehr verehrten Abgeordneten, wir treten in die Wahl ein. Ich bitte, die Stimmzettel, die auf Ihren Tischen liegen, ausfertigen zu wollen.

(Zwischenrufe.)

— Beide! Wir haben ja eben gesagt, die Wahl findet in einem Wahlgang statt, infolgedessen werden die Namen, die Sie wünschen, auf einem Zettel geschrieben.

(Abg. Vortisch: Zur Geschäftsordnung!)

Zur Geschäftsordnung hat das Wort Herr Abg. Vortisch.

Abg. Vortisch (FDP/DVP): Damit man weiß, wer als erster und zweiter Vizepräsident gewählt wird von den beiden Herren, müssen die Namen auf jedem Stimmzettel numeriert werden.

(Gut!)

Präsident: Ich bitte, vor die beiden Namen die Ziffern 1 und 2 zu schreiben.

Ich bitte die Herren Schriftführer, die Stimmzettel einsammeln zu wollen.

(Einsammeln der Stimmzettel durch die Schriftführer.)

Ich frage, ob sich ein Abgeordneter im Saal befindet, der seine Stimme noch abzugeben wünscht. — Herr Abg. Nischwitz.

Die Abstimmung ist geschlossen. Das Ergebnis werde ich baldmöglichst bekanntgeben.

Meine sehr verehrten Abgeordneten! Ich gebe das Ergebnis der Wahlen bekannt. Es haben erhalten bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten:

Herr Abg. Rudolf Gehring 102 Stimmen,
(Bravo-Rufe.)

Herr Abg. Dr. Carl Schaefer 1 Stimme,
Herr Abg. Brachat 1 Stimme.

Danach ist der Herr Abg. Rudolf Gehring zum ersten Vizepräsidenten gewählt. Ich frage Herrn Abg. Gehring, ob er bereit ist, die Wahl anzunehmen. —

Abg. Gehring (SPD): Ich nehme die Wahl an.
(Bravo-Rufe.)

Präsident: Ich danke sehr, Herr Abg. Gehring, und beglückwünsche Sie zu Ihrer Wahl.

Bei der Wahl zum zweiten Vizepräsidenten haben erhalten:

Herr Abg. Dr. Carl Schaefer 95 Stimmen,
Herr Abg. Dr. Gönnewein 2 Stimmen,
Herr Abg. Dr. Reinhold Maier 1 Stimme,

(Heiterkeit.)

Herr Abg. Gleichauf 1 Stimme,

(Heiterkeit.)

Frau Abg. Dr. Diemer 1 Stimme.

(Heiterkeit.)

Meine sehr verehrten Abgeordneten! Danach ist Herr Abg. Dr. Carl Schaefer als zweiter Vizepräsident gewählt worden. Ich frage ihn, ob er die Wahl annimmt. —

Abg. Dr. Schaefer (FDP/DVP): Ich nehme die Wahl an.

Präsident: Ich danke Ihnen, Herr Abg. Dr. Schaefer, und gratuliere Ihnen herzlichst im Namen des Hauses. Ich bitte die beiden Herren, mich wie früher auch in Zukunft in der Amtsführung auf das beste unterstützen zu wollen.

Damit wäre die Wahl der beiden Herren Vizepräsidenten erledigt.

Wir kommen nunmehr zur

Wahl der Schriftführer.

Es sollen nach dem Vorschlag der Fraktionen, die nach der Geschäftsordnung vorschlagsberechtigt sind, die gleichen Herren gewählt werden mit Ausnahme des Herrn Abg. Maucher, an dessen Stelle Herr Abg. Rack von der Fraktion der CDU getreten ist. Die Geschäftsordnung gibt uns die Möglichkeit, die Schriftführer en bloc zu wählen. Ich nehme an, daß das Haus von dieser Möglichkeit Gebrauch machen wird. — Das ist der Fall. Dann bitte ich, durch Handzeichen zu erkennen zu geben, daß Sie die bisher amtierenden Schriftführer, die Ihnen dem Namen nach bekannt sind, mit der eben von mir bekanntgegebenen Änderung wählen wollen. — Ich stelle fest, daß die Herren Schriftführer mit überwiegender Mehrheit gewählt worden sind.

Damit ist Punkt 2 unserer Tagesordnung erledigt.

(Zuruf: Punkt 1!)

— Verzeihung, Punkt 1 wäre damit erledigt.

III.

Wir kommen zu Punkt 2:

Beschlüsse betr. das Verfahren bei der Überleitung der Verfassunggebenden Landesversammlung in den Landtag.

Der Ältestenrat hat sich mit dieser Materie beschäftigt und einige seiner Mitglieder beauftragt, eine Formulierung der zu fassenden Beschlüsse vorzunehmen. Diese Formulierung werde ich Ihnen mitteilen. Ich bedaure, daß sie Ihnen nicht gedruckt auf den Tischen vorliegt. Ich hatte den Auftrag gegeben. Er konnte leider aus mir noch nicht bekannten Gründen nicht durchgeführt werden.

(Präsident)

Die Formulierung lautet:

- „1. Die von der Verfassungebenden Landesversammlung gebildeten Ausschüsse, Sonderausschüsse, Unterausschüsse und Untersuchungsausschüsse bestehen als Ausschüsse, Sonderausschüsse, Unterausschüsse und Untersuchungsausschüsse des 1. Bad.-Württ. Landtages weiter. Der Verfassungsausschuß führt die Bezeichnung ‚Ständiger Ausschuß‘.
Der Ältestenrat wird neu gebildet.
2. Alle Vorlagen, Anträge von Mitgliedern, Anfragen und Petitionen, die bei der Verfassungebenden Landesversammlung eingebracht wurden und noch nicht zur Erledigung kamen, gelten als beim 1. Bad.-Württ. Landtag eingebracht. Sie werden in dem Verfahrensstand, in dem sie sich gegenwärtig befinden, nach der Geschäftsordnung weiterbehandelt.“

Es handelt sich hier, wie Sie, meine sehr verehrten Abgeordneten, sehen, um im Grund formale Angelegenheiten, die aber geschäftsordnungsmäßig durch einen Beschluß in Ordnung gebracht werden müssen, damit keine Konflikte entstehen können.

Ich darf feststellen, daß das Haus mit diesen Beschlüssen, die vom Ältestenrat gebilligt worden sind, einverstanden ist. — Ich nehme die Beschlüsse als gefaßt an. Damit wäre Punkt 2 der Tagesordnung erledigt.

IV.

Wir gehen über zu Punkt 3 der Tagesordnung:

Wahl des Ministerpräsidenten.

Hierzu habe ich Ihnen Kenntnis zu geben von einem Schreiben des Staatsministeriums vom 16. November 1953:

„An den
Herrn Präsidenten
der Verfassungebenden Landesversammlung
Stuttgart S
Heusteigstr. 45

Betreff: Rücktritt der vorläufigen Regierung

Die vorläufige Regierung des Landes Baden-Württemberg hat heute beschlossen, im Hinblick auf die Verabschiedung der Verfassung ihren Rücktritt zu erklären.

Ich beehre mich, Ihnen hiervon Kenntnis zu geben.

gez.: Dr. Gebhard Müller.“

Meine sehr verehrten Abgeordneten! Die Wahl des Ministerpräsidenten erfolgt mit Stimmzetteln.

Zur Unterbreitung eines Vorschlags, wie ich annehme, hat das Wort Herr Abg. Dr. Hermann.

Abg. Dr. Hermann (CDU): Im Namen der Fraktionen der CDU, SPD, FDP/DVP und des BHE schlage ich als Ministerpräsidenten den Herrn Abg. Dr. Gebhard Müller vor.

Präsident: Ich frage, ob weitere Vorschläge gemacht werden. — Das ist nicht der Fall.

Dann treten wir in die Wahl ein. Ich bitte die verehrten Abgeordneten, einen der auf Ihren Tischen liegenden Stimm Scheine mit dem Namen desjenigen zu beschreiben, den Sie zum Ministerpräsidenten wählen wollen. Ich bitte die Herren Schriftführer, die Stimm Scheine einsammeln zu wollen.

(Geschieht.)

Ich frage, ob sich ein Abgeordneter im Saal befindet, der noch nicht gewählt hat und seine Stimme noch abzugeben wünscht. —

(Abg. Dr. Schenkel meldet sich.)

Die Abstimmung ist geschlossen. Ihr Ergebnis werde ich bekanntgeben, sobald es vorliegt. —

(Folgt Auszählung der Stimmzettel.)

Ich gebe das Ergebnis der Wahl bekannt. Es sind 115 Stimmen abgegeben worden.

Herr Abg. Dr. Gebhard Müller ist mit 89 Stimmen gewählt.

Unbeschrieben sind 21 Stimm Scheine abgegeben worden.

Je eine Stimme erhalten haben die Herren Abg. Dr. Hermann, Dr. Werber,

(Hört! Hört! bei der SPD.)

Herr Dichtel,

(Abg. Lausen: Hört! Hört!)

Herr Abg. Dr. Binder und Herr Abg. Dr. Wolfgang Haußmann.

(Heiterkeit.)

Danach ist der Herr Abg. Dr. Gebhard Müller zum Ministerpräsidenten gewählt worden. Ich frage Sie, Herr Abg. Dr. Müller, ob Sie bereit sind, die Wahl anzunehmen. —

Abg. Dr. Gebhard Müller (CDU): Ich nehme die Wahl an.

(Bravo-Rufe und Beifall.)

Präsident: Herr Abg. Dr. Gebhard Müller nimmt die Wahl an.

Damit ist Punkt 3 der Tagesordnung erledigt.

V.

Ich rufe auf Punkt 4:

Bekanntgabe der Ministerliste.

Ich erteile das Wort dem Herrn Ministerpräsidenten.

Ministerpräsident Dr. Gebhard Müller: Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Gemäß Art. 46 Abs. 2 der Verfassung des Landes Baden-Württemberg berufe ich hiermit folgende Herren zu Mitgliedern der Landesregierung — ich bitte Sie, auf der Regierungsbank Platz zu nehmen —:

Herrn Dr. Hermann V e i t
zum Wirtschaftsminister und stellvertretenden
Ministerpräsidenten,

Herrn Dr. Wolfgang H a u ß m a n n
zum Justizminister,

(Ministerpräsident Dr. Gebhard Müller)

Herrn Fritz Ulrich,
zum Innenminister,

Herrn Wilhelm Simpfendorfer
zum Kultminister,

Herrn Dr. Karl Frank
zum Finanzminister,

Herrn Eugen Leibfried
zum Minister für Ernährung, Landwirtschaft und
Forsten,

Herrn Ermin Hohlwegler
zum Arbeitsminister,

Herrn Eduard Fiedler
zum Minister für Vertriebene, Flüchtlinge und
Kriegsgeschädigte,

Herrn Oskar Farny
zum Minister für Bundesangelegenheiten des
Landes Baden-Württemberg,

Herrn Anton Dichtel
zum ehrenamtlichen Staatsrat ohne eigenen Ge-
schäftsbereich mit Stimmrecht in der Regierung,

Herrn Dr. Friedrich Werber
zum ehrenamtlichen Staatsrat ohne eigenen Ge-
schäftsbereich mit Stimmrecht in der Regierung.

Präsident: Das Haus hat von der Erklärung des Herrn Ministerpräsidenten betreffend die Ministerliste Kenntnis genommen. Damit ist Punkt 4 der Tagesordnung erledigt.

VI.

Ich rufe auf Punkt 5:

Bestätigung der Regierung

und bitte das Hohe Haus, der Empfehlung des Ältestenrats stattzugeben, diesen Punkt ohne Aussprache behandeln zu wollen. — Ich darf die Zustimmung des Hauses hierzu feststellen.

Nach Art. 46 der Verfassung bedarf die Regierung zur Amtsübernahme der Bestätigung durch den Landtag. Der Beschluß muß mit mehr als der Hälfte der abgegebenen Stimmen gefaßt werden.

Es ist bei mir eingegangen ein Antrag der vier Fraktionen, gezeichnet Dr. Hermann, Lausen, Dr. Möller, Dr. Gönnewein und Dr. Mocker.

Der Antrag auf Beilage 22 lautet:

„Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag bestätigt die vom Herrn Ministerpräsidenten gebildete Regierung.“

Ich stelle fest,

(Abg. Rueß: Herr Präsident!)

daß das Wort zu diesem Antrag nicht mehr gewünscht wird.

(Abg. Rueß: Herr Präsident! Ich habe mich gemeldet, bevor Sie das festgestellt haben!)

— Herr Abg. Rueß! Es ist vom Ältestenrat empfohlen und vom Hohen Hause eben beschlossen worden, diese Bestätigung ohne Aussprache vorzunehmen;

(Abg. Rueß: Herr Präsident! Ich bitte ums Wort zur Geschäftsordnung!)

ich bin infolgedessen an den Beschluß des Hauses gebunden.

(Sehr richtig!)

Zur Geschäftsordnung erteile ich Ihnen das Wort, Herr Abg. Rueß.

Abg. Rueß (KPD): Herr Präsident, ich beantrage Abstimmung.

Präsident: Es ist Abstimmung beantragt. Die Abstimmung wird vorgenommen werden, Herr Abg. Rueß;

(Abg. Lausen: Das geschieht sowieso!)

in jedem Falle würde sie vorgenommen worden sein.

(Heiterkeit.)

Ich bitte diejenigen Abgeordneten, die dem Antrag der vier Fraktionen, den ich eben zur Verlesung gebracht habe, zustimmen wollen, sich von ihren Sitzen zu erheben. — Ich danke und stelle fest, daß die überwiegende Mehrheit des Hauses die Bestätigung der Regierung beschlossen hat.

Herr Ministerpräsident! Meine Herren Minister und Herren Staatsräte! Ich darf Ihnen zunächst auf Grund des soeben erfolgten Beschlusses des Hohen Hauses die Glückwünsche zu Ihrer Ernennung und Bestätigung aussprechen und darf Ihnen im Namen des Landtags sowie wohl auch persönlich für Ihre Sie erwartende schwierige und verantwortungsvolle Arbeit den allerbesten Erfolg zum Wohle des Landes und Volkes wünschen.

(Bravo!)

Damit ist Punkt 5 der Tagesordnung erledigt.

VII.

Ich rufe nunmehr auf Punkt 6:

Vereidigung der Mitglieder der Regierung.

Ich bitte den Herrn Ministerpräsidenten, die Herren Minister und die Herren Staatsräte, sich auf das Podium begeben zu wollen.

Herr Ministerpräsident! Meine Herren Minister und Herren Staatsräte! In Art. 48 der Verfassung ist vorgeschrieben, daß die Mitglieder der Regierung beim Amtsantritt den Amtseid vor dem Landtag abzulegen haben. Der Wortlaut des Amtseides, der in Art. 49 der Verfassung des Landes Baden-Württemberg festgelegt ist, ist folgender:

„Ich schwöre, daß ich meine Kraft dem Wohle des Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, Verfassung und Recht wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

Der Eid kann auch ohne religiöse Beteuerung geleistet werden.

Ich brauche Sie, meine sehr verehrten Herren von der Regierung, auf Bedeutung und Tragweite des Eides nicht aufmerksam zu machen. Sie sind Ihnen bekannt. Ich darf Sie nun bitten, der Reihe nach die Hand erheben zu wollen und die Worte zu sprechen: „Ich schwöre es. So wahr mit Gott helfe.“

(Alle Anwesenden erheben sich von ihren Plätzen.)

(Präsident)

Herr Ministerpräsident!

(Ministerpräsident Dr. Gebhard Müller: Ich schwöre es. So wahr mir Gott helfe.)

Herr stellvertretender Ministerpräsident und Wirtschaftsminister!

(Wirtschaftsminister Dr. Hermann Veit: Ich schwöre es. So wahr mir Gott helfe.)

Herr Justizminister!

(Justizminister Dr. Wolfgang Haußmann: Ich schwöre es. So wahr mir Gott helfe.)

Herr Innenminister!

(Innenminister Fritz Ulrich: Ich schwöre es. So wahr mir Gott helfe.)

Herr Kultminister!

(Kultminister Wilhelm Sempffendörfer: Ich schwöre es. So wahr mir Gott helfe.)

Herr Finanzminister!

(Finanzminister Dr. Karl Frank: Ich schwöre es. So wahr mir Gott helfe.)

Herr Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten!

(Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Eugen Leibfried: Ich schwöre es. So wahr mir Gott helfe.)

Herr Arbeitsminister!

(Arbeitsminister Ermin Hohlwegler: Ich schwöre es. So wahr mir Gott helfe.)

Herr Minister für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte!

(Minister für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte Eduard Fiedler: Ich schwöre es. So wahr mir Gott helfe.)

Herr Minister für Bundesangelegenheiten des Landes Baden-Württemberg!

(Minister für Bundesangelegenheiten des Landes Baden-Württemberg Oskar Farny: Ich schwöre es. So wahr mir Gott helfe.)

Herr Staatsrat Dichtel!

(Staatsrat Dichtel: Ich schwöre es. So wahr mir Gott helfe.)

Herr Staatsrat Dr. Werber!

(Staatsrat Dr. Werber: Ich schwöre es. So wahr mir Gott helfe.)

Sie haben, Herr Ministerpräsident, meine sehr geehrten Herren Minister und Staatsräte, den Eid abgelegt. Ich bitte Sie, diese Tatsache durch Handschlag in meine Hand besiegeln zu wollen.

(Geschieht.)

Ich danke Ihnen sehr, meine Herren!

VIII.

Meine sehr verehrten Abgeordneten! Mit der Erledigung des Punktes 6 der Tagesordnung ist die Tagesordnung im ganzen erledigt worden. Bevor ich die Sitzung schließe, möchte ich bekanntgeben, daß, wie mitgeteilt, die nächste Sitzung des Landtags am Mittwoch, dem 25. November 1953, 10 Uhr pünktlich, stattfindet. Ich bitte, mich zu ermächtigen, die Tagesordnung im Einvernehmen mit dem Präsidium, gegebenenfalls mit dem Ältestenrat, aufstellen zu können. Die Tagesordnung wird laufende Beratungsgegenstände, die inzwischen angefallen sind, enthalten. — Ich stelle fest, daß die Genehmigung erteilt worden ist.

Ich danke Ihnen und schließe die Sitzung.

(Ende der Sitzung 10 Uhr 11 Minuten.)